

Himmelwärts

EIN WEG FÜR FAMILIEN ZUM OSTERFEST

(3) Getragen sein (Heilung eines Gelähmten)

3. Fastensonntag | 7. März 2021

WAS WIR VORHABEN:

Himmelwärts – diese Richtung schlägt unser Weg durch die Fastenzeit Richtung Ostern ein. Wir wollen in der Familie (mit kleineren Kindern) auf das Osterfest zugehen – und dabei immer wieder entdecken, wie der Himmel aufreißt.

Für jeden Fastensonntag sowie für die Karwoche und Ostern gibt es einen Vorschlag zum gemeinsamen Feiern für Zuhause – entweder als schriftliche Vorlage oder als Video zum Mitfeiern. Selbstverständlich können die Impulse auch an einem anderen Tag gefeiert werden. Und: Sie sind herzlich eingeladen, den ganzen Weg mitzugehen – aber natürlich können Sie auch einzelne Wegetappen auswählen.

*Auf die Weggemeinschaft im Gebet freuen sich
Astrid Schaefer, Barbara Matusche und Christian Schramm.*

FÜR DIE HEUTIGE WEGETAPPE WIRD BENÖTIGT:

- als „Schmuck“ für den Ort der Feier eignen sich Kreuz und Bibel;
- eine Kerze, die gemeinsam entzündet wird;
- eine Decke.

NOCH EIN WORT VORAB:

Am Familiengebet ist die ganze Familie beteiligt – alle feiern, beten, singen miteinander. Im Vorschlag werden zwei Sprecher*innen-Rollen (S1, S2) unterschieden, wobei das nach individueller Vorliebe natürlich auch anders gehandhabt werden kann. Folgende Abkürzungen finden Verwendung:

- S1 = Sprecher*in 1;
- S2 = Sprecher*in 2;
- A = Alle.

Im folgenden Ablauf ist alles, was gesprochen werden soll, in schwarz geschrieben; in rot werden Zwischenbemerkungen und „Regieanweisungen“ notiert.

ABLAUF DER WEGETAPPE

WIR BEGRÜSSEN JESUS IN UNSERER MITTE

S1 Der Himmel öffnet sich und Gott spricht: „Du bist mein geliebter Sohn.“ Das haben wir an den letzten beiden Sonntagen in der Reihe „Himmelwärts“ gehört. Das, was Gott zu Jesus gesagt hat, gilt auch für uns: Wir sind Gottes geliebte Kinder.

Setzen wir unseren Weg als seine Kinder fort und beginnen wir in seinem Namen mit dem Kreuzzeichen:

(+) Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle machen das Kreuzzeichen.

A Amen.

Anschließend wird die Kerze gemeinsam entzündet.

Lied

A Gottes Liebe ist so wunderbar, Gottes Liebe ist so wunderbar, Gottes Liebe ist so wunderbar, so wunderbar groß.
So hoch, was kann höher sein? So tief, was kann tiefer sein? So weit, was kann weiter sein? So wunderbar groß.

Gottes Freude ...

Gottes Treue ...

Gottes Hilfe ...

...

Das Lied kann mit Gesten begleitet werden: „so hoch“ > Arme nach oben strecken, groß machen; „so tief“ > Arme nach unten strecken, klein machen; „so weit“ > Arme zur Seite strecken, breit machen.

Zum Anhören findet sich das Lied z. B. hier: [YOUTUBE](#)

Gebet

Das Gebet kann zeilenweise von S1 vorgesprochen werden, alle sprechen nach.

S1 Wir wollen miteinander beten und die Hände falten:

+ Guter Gott,

A wir sind deine Kinder,

du liebst uns,

du hilfst uns,

du tröstest uns,

du schenkst uns Kraft und Mut.

Du wirst immer bei uns sein.

Gestern – heute – morgen.

Amen.

WIR BEGEGNEN GOTT IN SEINEM WORT

Aktion

Ein Kind legt sich mit dem Rücken in die Mitte der Decke. Alle anderen schaukeln das Kind vorsichtig hin und her. Alle (Kinder) kommen dran. Hält die Decke auch die Erwachsenen?

Wie fühlt sich das an? *Die Erfahrungen werden kurz ausgetauscht.*

Lesung aus der Bibel

Vgl. Mk 2,1–12

S2 Jesus ist einem Dorf. Es heißt Kafarnaum und liegt am See Gennesaret. Es kommen viele Menschen zusammen. Sie wollen Jesus sehen und hören, was er von Gott erzählen möchte.

Es kommen auch vier Männer. Sie tragen einen Gelähmten auf einer Liege. Sie können nicht zu Jesus vordringen. Es ist zu voll. Deshalb decken die Männer das Dach ab und lassen den Gelähmten vorsichtig zu Jesus herunter. Jesus staunt. Die Männer sorgen umsichtig für ihren Freund. Jesus bemerkt auch den Willen und den Glauben des Gelähmten.

Jesus beugt sich zu dem Gelähmten und sagt: „Ich will dir helfen, damit du wieder Freude im Leben hast. Alles, was dich lähmt, niederdrückt und traurig macht; alle deine Schuld ist von dir genommen. Steh auf, nimm deine Liege und geh nach Hause!“ Sofort richtet sich der eben noch Gelähmte auf und geht nach Hause. Er beginnt ein neues Leben.

Die Menschen staunen und sagen: „So etwas haben wir noch nie gesehen.“

Impuls/Aktion zum Bibeltext und für die kommende Woche

S2 Zu Beginn des Gottesdienstes habt ihr für einen kurzen Moment ausprobiert, wie sich ein gelähmter Mensch fühlen muss. Ganz klar: Diese Menschen sind immer auf Hilfe von anderen angewiesen. Auf dem Rücken liegend sehen sie nur die Zimmerdecke. Aber sie erleben auch, was es bedeutet, gute Freunde zu haben.

Die Freunde des Gelähmten tragen ihn. Und sie decken das Dach ab. Der Himmel bleibt im Haus weiterhin für ihn sichtbar – durch seine Freunde.

Die ganze Weite des Himmels wird für ihn erlebbar – durch Jesus. Jesus nimmt ihm seine ganze Last. Er schenkt dem Gelähmten Heil-ung.

Der Gelähmte erfährt den Himmel, weil er Freunde hat, von denen er getragen wird und sich getragen fühlt.

Der Gelähmte erfährt den Himmel, weil Jesus ihn heilt und er dann auf eigenen Füßen stehen und ein neues Leben beginnen kann.

S1 Für uns reißt der Himmel auf, wenn wir das spüren können:

... wenn wir getragen werden;

... wenn wir uns (in die Arme von lieben Menschen) fallen lassen können;

... wenn wir Zuwendung und Hilfe erfahren.

Als **Impuls für die kommende Woche** sei vorgeschlagen, täglich einen Moment des Sich-fallen-lassens und Sich-tragen-lassens, Tragens und Getragen-werdens zu erleben: Die Kinder können sich wieder in einer Decke schaukeln lassen, aber auch die Erwachsenen können sich fallen lassen – in die Arme eines lieben Menschen. Eine besondere Kuschelzeit für alle in der Familie!

Lied

GL 873

A 1. Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen und neu beginnen, ganz neu.

Da berühren sich Himmel und Erde, dass Friede werde unter uns. Da berühren sich Himmel und Erde, dass Friede werde unter uns.

2. Wo Menschen sich verschenken, die Liebe bedenken und neu beginnen, ganz neu.

Da berühren sich ...

3. Wo Menschen sich verbünden, den Hass überwinden und neu beginnen, ganz neu.

Da berühren sich ...

WIR BITTEN GOTT UM SEINEN SEGEN

Vaterunser

S1 Als Gottes geliebte Kinder beten wir gemeinsam zu Gott, wie Jesus selbst betete:

A Vater unser im Himmel...
Denn dein ist das Reich...

Segen (nach Jutta Holst)

S1 Gott, du bist innen

Arme vor der Brust kreuzen

und außen

Arme zur Seite strecken

und um mich herum.

einmal drehen

Du gibst meinen Füßen festen Stand.

fest auftreten

Dein Segen hält mich geborgen in deiner Hand.

Hände der Nachbarn fassen

Alle bekreuzigen sich.

A Amen.

Lied

Mit Bewegungsvorschlägen (in rot); es können auch selbst Bewegungen/Gesten ausgedacht werden.

A Weißt du, wo der Himmel ist, außen (Arme ausbreiten) oder innen (Hände zur Brust führen); eine Hand breit rechts (den rechten Arm am Körper angelegt Richtung Boden ausstrecken) und links (mit dem linken Arm genauso verfahren), du bist mitten drinnen, du bist mitten drinnen.

Weißt du, wo der Himmel ist, nicht so tief verborgen (in die Hocke gehen); einen Sprung aus dir heraus (hochspringen), aus dem Haus (mit den Händen ein Dach über dem Kopf formen) der Sorgen, aus dem Haus der Sorgen.

Weißt du, wo der Himmel ist, nicht so hoch da oben (erhobenen Zeigefinger hin und her bewegen); sag doch ja zu dir (auf die anderen zeigen) und mir (auf sich selbst zeigen), du bist aufgehoben, du bist aufgehoben (sich selbst umarmen).

Zum Anhören findet sich das Lied z. B. hier: [YOUTUBE](#)